



Etwa 1000 Besucher kamen am Sonntag zur Gala ins Füssener Festspielhaus. Am Stand von Humedica (kleines Foto) informierten sich (von links) Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Bundesentwicklungsminister Gerd Müller und Landrätin Maria Rita Zinnecker bei Johannes Peter über die Organisation. Fotos: Daniel Dollinger

Eine Schule für Namibia

Projekt Der Landkreis Ostallgäu unterstützt die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“. Bei einer Spendengala im Füssener Musicaltheater wird die Idee vorgestellt

VON DANIEL DOLLINGER

Füssen/Ostallgäu Der Landkreis Ostallgäu möchte eine Schule in Namibia finanzieren. Das hat Landrätin Maria Rita Zinnecker bei einem Gala-Abend am Sonntag im Füssener Festspielhaus erklärt. Gemeinsam mit der Initiative „1000 Schulen für die Welt“ will der Landkreis die Schule im Norden des afrikanischen Landes realisieren. Etwa 50.000 Euro kostet das Projekt, sagte Reiner Meutsch, der die Initiative Fly&Help ins Leben gerufen hat und bereits 369 Schulen in Entwicklungsländern finanziert hat. 12.000 Euro sind dafür bereits zusammengekommen.

Zinnecker zeigte sich beim Empfang im Festspielhaus erfreut, Bundesentwicklungsminister Gerd Müller begrüßen zu dürfen, der das Projekt als Schirmherr begleitet. „Bildung ist ein Türöffner für eine bessere Zukunft“, sagte Zinnecker in ihrer Ansprache. Das sagte auch Entwicklungsminister Müller: „Es gibt Millionen von Kindern, die keinen Zugang zur Schule haben. Aber sie sind unsere Zukunft.“ Es sei auch eine staatliche Aufgabe, dort

aktiv zu werden. Aber jeder Einzelne könne helfen, sagte Müller. „Wir sind im Allgäu auf der Sonnenseite. In Afrika gibt es ein immenses Wachstum, das wird die nächsten 20 oder 30 Jahre so weitergehen“, erklärte er. Mit einer Schulbildung hätten auch Frauen die Möglichkeit, im Berufsleben Fuß zu fassen.

Besonders aktiv, was den Bau von Schulen in Entwicklungsländern be-



trifft, ist Stefan Rößle, Landrat im Kreis Donau-Ries. Er hat Meutsch vor drei Jahren kennengelernt und war beeindruckt von seiner Präsentation. „Das war für mich der Auslöser, mich zu engagieren“, sagte Rößle. Zahlreiche Schulen hat er

seitdem auf den Weg gebracht, Zinnecker bezeichnete ihn als „Mastermind des Projekts“. „Wir als Landkreis Ostallgäu wollen mit Ihrer Hilfe eine Schule realisieren“, sagte sie den 1000 Besuchern der Multivisionsshow. Die soll im Norden von Namibia entstehen. Dabei konnte die Landrätin bereits erste Spenden bekannt geben. Der Lionsclub Marktoberdorf spendet 2500 Euro, die Firma Deckel Maho aus Pfronten 3500. Zudem spenden die Kreisräte ihr Sitzungsgeld in Höhe von 6000 Euro. Die Firma Anwander aus Sulzberg hat sich entschlossen, eine eigene Schule in Togo zu errichten.

Bei der Multivisionsshow zeigte Meutsch Bilder aus seiner Weltumrundung. Innerhalb von zehn Monaten hat er 100.000 Kilometer mit dem Flugzeug zurückgelegt und dabei 77 Länder besucht. In der Zeit hat er fünf Bildungseinrichtungen unterstützt, sein Ziel war es später, 100 Schulen zu bauen. „Aber die Welle der Unterstützung ist so groß, jetzt sind 1000 das Ziel“, sagte er zum Publikum und rief zu Spenden auf. „Ihre Spende geht garantiert 1:1 in die Stiftung. Wenn Sie bei der

Überweisung „Ostallgäu“ mit drauf schreiben, wird das Geld auch nur für diese Schule verwendet“, sagte Meutsch. Unterhalten wurden die Zuschauer unter anderem von der Sängerin aus dem Musical „König der Löwen“ und vom ghanaischen Akrobatenduo Abesa.

Voraussetzungen

- **Die Schule** wird auf einem Grundstück errichtet, das entweder der Kommune oder dem Staat gehört, nicht auf einem privaten Grundstück.
- **Der Staat** verpflichtet sich, nach Fertigstellung der Schule Lehrkräfte zu entsenden.
- **Außerdem** übernimmt die Kommune oder der Staat nach dem Bau den Unterhalt der Schule.
- **Fly&Help** sucht eine Organisation vor Ort, die schon während der Bauphase immer wieder kontrolliert und auch den Schulbetrieb sicherstellt.
- **Die Schule** wird immer mit Materialien aus dem Land und landestypisch gebaut. (dol)